

€ (D)148,00 / € (A) 152,20 / sfr 246,00.
ISBN 978-3-579-05290-8.

Man kann sie aus modernem, westlich orientierten Denken heraus als anstößig empfinden, aber dennoch sind sie ganz wesentliche religiöse Ausdrucksformen vieler Kulturen von der Antike bis zur Gegenwart: magische Praktiken in Form von Omina, Orakeln, Ritualen und Beschwörungen. Magie sieht die Welt als ein energetisch verbundenes Netz von Erscheinungen, in das durch geeignete Handlungen und Rituale eingegriffen werden kann (so definiert K. von Stuckrad „Magie“ im Wörterbuch der Religionen, Stuttgart 2006). Und wenn magische und divinatorische Praktiken im Alten Testament vehement abgelehnt werden, dann ist dies nur ein Beweis dafür, dass es sie in Israels Umwelt massenhaft gegeben hat. Allein das wäre schon Grund genug dafür, einen Band von solchen Omina, Orakeln, Ritualen und Beschwörungen, wie sie auf Tontafeln, Metallplättchen, Scherben, Papyri und allen denkbaren Schreibmaterialien überliefert sind, zusammenzustellen. Im Rahmen des Projekts „Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge“ (TUAT-NF) ist dies in Form von Band 4 geschehen. 15 Autorinnen und Autoren haben die Spuren magischer Praktiken aus dem alten Ägypten und dem antiken Vorderen Orient zusammengetragen; präsentiert wird das Material in der bewährten Aufmachung von TUAT-NF in einem ästhetisch sehr ansprechenden Satz (Jean Urban Andres von Satzweise, Föhren) mit Kartenmaterial in den Buchumschlagseiten, die eine geographische Zuordnung der besprochenen Texte schnell ermöglichen, sowie Zeittafeln der unterschiedlichen Regionen im Anhang. Dem Verlag und den Herausgebern ist für dieses für die Theologie und alle Kulturwissenschaften sehr wertvolle Projekt zu danken. Der Band knüpft thematisch an TUAT (Alte Folge) II (1991) an. Die drei Bände der alten Folge sind mittlerweile auf CD-ROM erhältlich (siehe dazu <http://bibelsoftware.theologie.uni-mainz.de/138.php>).

Janowski, Bernd / Wilhelm, Gernot, Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge, Band 4: Omina, Orakel, Rituale und Beschwörungen. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2008. 462 Seiten,

Die Grobgliederung von Band 4 der Neuen Folge orientiert sich an den Regionen bzw. Sprachen (Mesopotamien, Hatti, Syrien [Emar, Ugarit], Ägypten, Iran, sabäische und griechische Texte); innerhalb der Hauptkapitel wird nach zeitlichen oder sachlichen Kriterien

gegliedert. Ein Beispiel für eine divinatorische Praxis ist die Leberschau (Hepatoskopie): Aus dem Aussehen der Leber eines Opfertieres schließt der Kundige auf die Zukunft und gibt Omina bzw. Orakel. Auf Tonmodellen von Schafslebern wurden die verschiedenen Phänomene und ihre Deutung schriftlich festgehalten. Rosel Pientka-Hinz bietet die deutsche Übersetzung der so genannten „Orientierungsleber“ (British Museum 50494; S. 20–23) und anderer Wahrsagetexte. – Neben der Divination ist eine andere Form der Magie die Beschwörung. Ein wichtiges Betätigungsfeld ist dabei die Liebe: Sowohl aus Sumer (Hans Neumann) als auch aus Babylonien (Karl Hecker) und Ägypten (Joachim Friedrich Quack) sind Texte erhalten, die die Zutaten für ein Zauberritual, die Vorgehensweise und die dabei zu sprechenden Worte liefern, mit denen ein Mann oder eine Frau die Liebe des begehrten Geschlechtspartners erregen und magisch erzwingen will. Hat es funktioniert und kommen Kinder auf die Welt, so erträgt man kaum ihr Schreien – und auch dafür gibt es Beschwörungen, um ein Kleinkind ruhig zu bekommen: Ein Brot wird auf den Kopf des Kleinen gelegt, die Beschwörung wird dreimal rezitiert, das Kind wird mit dem Brot von Kopf bis Fuß abgerieben, dann wird das Brot einem Hund hingeworfen. Ergebnis: Das Kleine wird ruhig werden (S. 106–107). Das sind nur einige Beispiele der großen Vielfalt magischer Rituale, die auch auf höherer politischer und wirtschaftlicher Ebene eine Rolle spielten: So sind magische Bräuche bei der Krönung oder Bestattung des Königs unverzichtbar; bei Krankheiten versuchen Beschwörungen Linderung von den Göttern oder Dämonen zu erwirken. Magie kann als Schadenszauber gegen wichtige Vorgänge des Alltags wie Geburt, Handel oder Ernte eingesetzt werden – entsprechend bedarf es auch magischer Abwehr. So enthält TUAT-NF 4 beispielsweise auch die von Tzvi Abusch und Daniel Schwemer besorgte Neubearbeitung des babylonischen Abwehrzaubers *Maqlû* („Verbrennung“) in vollständiger Wiedergabe (acht Beschwörungstafeln mit dem zu sprechenden Text und eine Ritualtafel mit Handlungsanweisungen; S. 128–186).

Der Band ist eine faszinierende Sammlung magischer Texte und Beschreibungen magischer Handlungen. Die Kultur- und Reli-

gionswissenschaften sowie die Theologie dürfen mit TUAT-NF 4 ein neues Standardwerk willkommen heißen.

(Rezension vom 28.10.2008)

Thomas Hieke